Straßenbauverwaltung: Die Autobahn GmbH des Bundes Straße / Abschnittsnummer / Station: A 100/A 115
A 100/A 115 Umbau Autobahndreieck Funkturm A 100, RF DD - Bau-km 0+000 (Betr.-km 6,091) bis Bau-km 0+879.320 (Betr.-km 7,042) A 100, RF HH - Bau-km 0+000 (Betr.-km 7,042) bis Bau-km 0+970.352 (Betr.-km 6,002) A 115 - Bau-km 0+150 (Betr.-km 26,710) bis Bau-km 1+051.220 (Betr.-km 27,641)
PROJIS-Nr.:

FESTSTELLUNGSENTWURF

Faunistische Kartierung (2020), Reptilien

aufgestellt: DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und –bau GmbH gez. i.A. Grüschow Berlin, den 25.04.2022	

Natur+Text

Gutachten

Erfassung und Bewertung Biotopverbund wertgebender bodengebundener Arten zwischen Westkreuz/Höhe ICC und Spandauer Damm

Faunistische Kartierungen

Artengruppe: Reptilien

Auftraggeber: **DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und –bau GmbH**
Zimmerstraße 54
10117 Berlin

Bearbeitung: **Natur+Text GmbH**
Forschung und Gutachten
Friedensallee 21
15834 Rangsdorf
Tel. 033708 / 20431
info@naturundtext.de
www.naturundtext.de

Dipl.-Geogr. Jendrik Terasa

Projektnummer: 20-113G

Rangsdorf, 07. September 2020

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und –bau GmbH) wurde vom Land Berlin mit der Anfertigung einer Machbarkeitsstudie zur Überdeckelung der Bundesautobahn A100 im westlichen Abschnitt zwischen der Knobelsdorffbrücke und der Kaiserdammbrücke beauftragt. Die Grundlage für die Beauftragung „ist ein Beschluss des Berliner Abgeordnetenhauses aus dem Juni 2019" (DEGES 2020).

Im Rahmen dieser Studie ist auch zu prüfen, ob durch das Vorhaben gesetzlich geschützte Arten betroffen sein könnten und ob das Eintreten von Verbotstatbeständen zu erwarten ist.

Die DEGES hat daher die Erfassung von Zauneidechsenlebensräumen entlang der A100 zwischen S-Bhf. Westkreuz sowie der Brücke am Spandauer Damm beauftragt. Als Untersuchungsgebiet hinzu kommen Teile der Kleingartenanlage Dernburgstraße, welche einer Behelfsbrücke weichen müssen. Zudem soll die Existenz eines Habitatverbundes für die Art sowie andere geschützte Arten geprüft werden. Einige Bereiche wurden bereits in Vorjahren untersucht (siehe Abbildung 1).

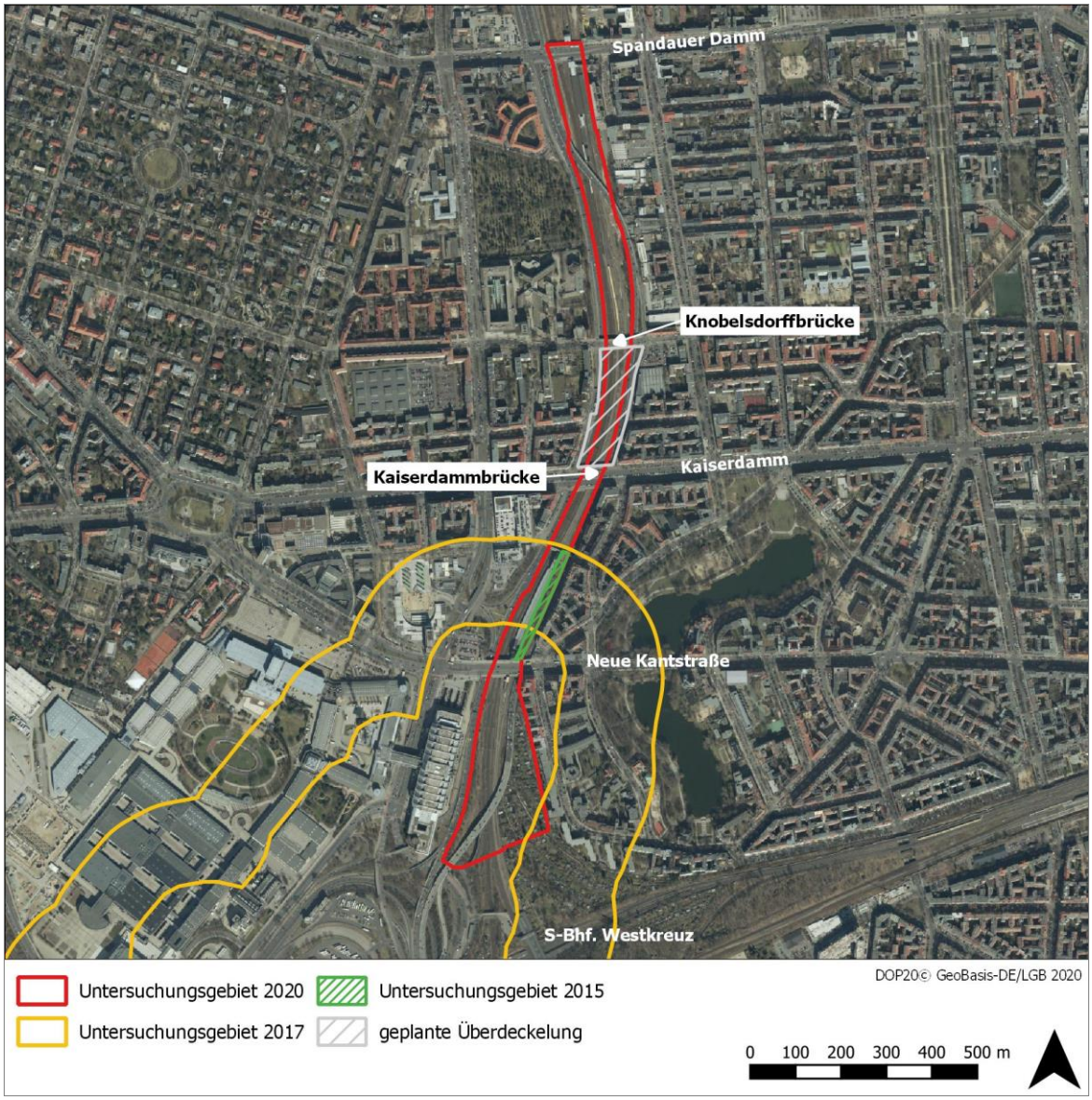


Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes 2020 sowie der weiteren Untersuchungsgebiete

2 Methodik

Die Erfassung der Reptilien erfolgte über sechs Kartiertermine bei geeigneten Witterungsbedingungen (siehe Tabelle 1). Geeignete Witterungsbedingungen für Erfassungen sind artspezifisch zu definieren. Der Fokus lag auf die streng geschützte Art Zauneidechse (*Lacerta agilis*). Zudem wurden 20 künstliche Verstecke (kVs) in Form von Reptilienblechen ausgebracht und an jedem Termin kontrolliert (siehe Abbildung 2).

Für die Zauneidechse gibt BLANKE (2010) an, dass bei Erfassungen Temperaturen bis 15°C, ein sonniger Himmel und bei Temperaturen darüber eine zunehmende Bewölkung günstig sind. Des Weiteren sind Zauneidechsen im zeitigen Frühjahr sowie im Herbst vor allem während der wärmsten Stunden des Tages aktiv.

Der Termin am 23.07.2020 war witterungstechnisch nur bedingt geeignet, da sehr bald nach Beginn der Kartierung Regen einsetzte, daher wurde dieser Termin am 27.07.2020 bei durchgehend geeigneter Witterung wiederholt.

Tabelle 1: Begehungstermine Reptilien

Datum	Witterung	Tätigkeit
26.06.2020	25°C, 3/8 Bedeckung, 2 Beaufort	Ausbringen kVs + ZE-Suche (Teilbereiche)
08.07.2020	15°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort	Ausbringen kVs + ZE-Suche (Teilbereiche)
23.07.2020	16°C, 7/8 Bedeckung, 2 Beaufort	ZE-Suche (Abbruch wegen Regen)
27.07.2020	19°C, 0/8 Bedeckung, 2 Beaufort	ZE-Suche (Mäharbeiten der DB im UG)
29.07.2020	25°C, 6/8 Bedeckung, 3 Beaufort	ZE-Suche
10.08.2020	22°C, 3/8 Bedeckung, 2 Beaufort	ZE-Suche
19.08.2020	22°C, 1/8 Bedeckung, 2 Beaufort	ZE-Suche
26.08.2020	21°C, 7/8 Bedeckung, 4 Beaufort	Einsammeln kVs + ZE-Suche

ZE = Zauneidechsen, kVs = künstliche Verstecke (Reptilienbleche), UG = Untersuchungsgebiet, DB = Dt. Bahn

Während der Begehungen wurden innerhalb des Untersuchungsgebietes alle relevanten Strukturen, wie z.B. Saumstrukturen, Totholzhaufen oder Offenbereiche nach der Zauneidechse und anderen Reptilienarten abgesucht. Die künstlichen Verstecke wurden jedes Mal angehoben und darunter nach Reptilien geschaut. Nachweise wurden mittels GPS-Gerät aufgenommen und zur Auswertung in ein Geoinformationssystem übertragen.



Abbildung 2: Transektstrecke und Lage der Reptilienbleche im Untersuchungsgebiet 2020

3 Ergebnisse

Zauneidechse

Insgesamt gelangten während der sechs Begehungstermine keine Nachweise der Zauneidechse im Untersuchungsgebiet.

Nördlich der Brücke, über die der Spandauer Damm führt, gelangen im August 2020 wiederum Nachweise der Zauneidechse. Auch entlang der West-Ost verlaufenden Gleisanlagen am S-Bhf. Westkreuz wurden 2017 Nachweise erbracht. Lediglich der Bereich dazwischen ist unbesiedelt.

Die Ergebnisse der Zauneidechsenerfassungen decken sich mit Untersuchungen zum möglichen Vorkommen der Zauneidechsen am S-Bhf. Messe Nord in 2015 (Natur+Text 2015) sowie im Bereich zwischen S-Bhf. Messe Nord und S-Bhf. Westkreuz in 2017 (Natur+Text 2018). In 2017 fanden auf denselben Flächen zusätzlich Untersuchungen der Technischen Universität Berlin (Ansprechpartner: Dr. Sascha Buchholz) statt. Hierbei kamen als zusätzliches methodisches Instrument Lebendfallen zum Einsatz. In allen Untersuchungen wurden keine Zauneidechsen im aktuellen Untersuchungsgebiet 2020 nachgewiesen.

Warum zwischen der Brücke, über die der Spandauer Damm führt, und dem S-Bhf. Westkreuz trotz eines vorhandenen geeigneten Lebensraumes keine Zauneidechsen vorkommen, kann nur spekuliert werden. Sehr wahrscheinlich fungiert im Norden die fast 40m breite Brücke als Barriere für die wärmeliebende Art. Der Bereich unter der Brücke ist dauerhaft beschattet und bietet aufgrund fehlender Vegetation keine natürlichen Versteckmöglichkeiten. Am S-Bhf. Westkreuz könnten die Brücken über die West-Ost-verlaufenden Gleisanlagen eine Barriere darstellen. Diese sind zwar die meiste Zeit des Tages von Sonne beschienen, aber ohne Vegetation. Somit konnte sich die Art vielleicht aufgrund der eben beschriebenen Barrierewirkungen nicht bis in das Untersuchungsgebiet ausbreiten.

Übrige Arten

Stattdessen konnten über das gesamte Untersuchungsgebiet hinweg ein Vorkommen der Blauflügeligen Ödlandschrecke (*Oedipoda carulescens*) sowie der Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*) aufgefunden werden. Auf einer Fläche im Untersuchungsgebiet wurde die Karthäusernelke (*Dianthus carthusianorum*) aufgefunden.

Die nachfolgende Tabelle 2 zeigt die aufgefundenen Arten unter Angabe des jeweiligen Schutzstatus.

Tabelle 2: Schutzstatus der aufgefundenen Arten

Art	Wiss. Name	RL BE	RL D	GS
Blauflügelige Ödlandschrecke	*Oedipoda caerulescens*	V	3	§
Sand-Strohblume	*Helichrysum arenarium*	*	3	§
Karthäusernelke	*Dianthus carthusianorum*	1	-	§

RL = Rote Liste, BE = Berlin, D = Deutschland, GS = Gesetzlicher Schutz (nach BNatSchG)
Machatzi (2005): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Grillen von Berlin.
Seitz, Ristow, Meißner, Machatzi, & Sukopp, (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen von Berlin.
1= vom Aussterben bedroht, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet, § =besonders geschützt

Die nachfolgende Abbildung 3 zeigt die Fundpunkte der diesjährigen Untersuchungen.



Abbildung 3: Ergebnisse der Untersuchungen 2020

Biotop- und Habitatverbund

Der Untersuchungsraum gehört nach dem Programmplan Biotop- und Artenschutz des Berliner Landschaftsprogrammes (LaPro) zu einem Biotopentwicklungsraum. Zielsetzung ist hier neben dem Erhalt wertvoller Biotope die Pflege und Entwicklung von linearen Biotopverbindungen (u.a. Bahnböschungen, unbefestigte Straßenränder) sowie die Schaffung zusätzlicher Lebensräume für Flora und Fauna.

Im Bereich der Kleingartenanlage Dernburgstraße sieht der Programmplan eine Entwicklung bzw. Sicherung der Biotopvernetzungsfunktion auf bestehenden und künftigen Siedlungsflächen vor.

In Bezug auf die Zauneidechse konnte keine Existenz eines Habitatverbundes nachgewiesen werden. Die Gleisanlagen mit ihrer Ruderalvegetation stellen einen potentiellen Lebensraum der Zauneidechse dar, dieser ist jedoch nicht besiedelt.

Die Blauflügelige Ödlandschrecke ist gesetzlich besonders geschützt und gilt nach der Roten Liste Deutschland als „gefährdet". In der Roten Liste Berlins steht die Art in der Vorwarnliste. Für sie stellen die Bahngleise mitsamt Ruderalvegetation ein Habitatverbund über das Untersuchungsgebiet hinaus dar. Eine Barrierewirkung durch die breite Brücken ist für die sehr mobile Art nicht gegeben.

Die Sand-Strohblume ist ebenfalls gesetzlich besonders geschützt und gilt nach der Roten Liste Deutschland ebenfalls als „gefährdet". In der Roten Liste Berlins gilt die Art als „ungefährdet". Für sie stellen die Bahngleise mitsamt Ruderalvegetation ein Biotopverbund dar. Da die Art sich über Wind- und Klettausbreitung neue Lebensräume erschließt, stellen auch hier die Brücken im Untersuchungsgebiet keine Barrieren dar.

Die Karthäusernelke ist gesetzlich besonders geschützt und gilt nach der Roten Liste Deutschland ebenfalls als „ungefährdet". In der Roten Liste Berlins hingegen gelten indigene Vorkommen die Art als „vom Aussterben bedroht". Für sie stellen die ruderalen Trockenrasenflächen an den Hängen neben den Bahngleisen südwestlich der Brücke am Spandauer Damm den einzigen geeigneten Lebensraum im Untersuchungsgebiet dar. Da sich die Art über Windausbreitung neue Lebensräume erschließt, stellen auch hier nicht die Brücken im Untersuchungsgebiet eine Barriere dar, sondern das Vorhandensein besonnter Hänge auf Kalk- und Silikat-Trockenrasen.

Fazit:

Für den Abschnitt zwischen Knobelsdorffbrücke und Kaiserdammbrücke liegen lediglich Nachweise der Blauflügeligen Ödlandschrecke sowie der Sand-Strohblume vor. Diese Vorkommen würden bei der geplanten Überdeckelung der Trasse verloren gehen.

4 Fotodokumentation



Abbildung 4: Reptilienblech im Bereich S-Bhf. Westkreuz



Abbildung 5: Reptilienblech im Bereich S-Bhf. Messe Nord



Abbildung 6: Reptilienblech im Bereich Knobelsdorffbrücke



Abbildung 7: Reptilienblech im Bereich Westendbrücke



Abbildung 8: Sand-Strohblumen im Bereich Fußgängerbrücke Dresselstraße



Abbildung 9: Verblühte Sand-Strohblume (im Vordergrund) im Bereich AD Funkturm



Abbildung 10: Karthäusernelke im Bereich S-Bhf. Westend



Abbildung 11: Blauflügelige Ödlandschrecke im Bereich AD Funkturm



Abbildung 12: Vegetation zwischen Knobelsdorff- und Westendbrücke



Abbildung 13: Vegetation am S-Bhf. Westend (Trockenhang mit Vorkommen der Karthäusernelke)



Abbildung 14: Vegetation am S-Bhf. Messe Nord



Abbildung 15: beschatteter vegetationsloser Bereich unter der Brücke am Spandauer Damm



Abbildung 16: beschatteter vegetationsloser Bereich unter der Brücke am S-Bhf. Messe Nord



Abbildung 17: Vegetation in der Kleingartenkolonie Dernburgstraße

5 Quellen

Blanke, I. (2010). Die Zauneidechse: zwischen Licht und Schatten. *Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 7 (2. Aufl.)*, 176.

DEGES (2020). A100: Machbarkeitsstudie Überdeckelung der A100 zwischen der Knobelsdorffbrücke und der Kaiserdammbrücke. Internetseite: https://www.deges.de/projekte/projekt/a-100-machbarkeitsstudie-ueberdeckelung-der-a-100-zwischen-der-knobelsdorffbruecke-und-der-kaiserdammbruecke/ (zuletzt besucht am 31.08.2020)

Machatzi, B., Ratsch, A., Prasse, R., & Ristow, M. (2005). Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Grillen (Saltatoria: Ensifera et Caelifera) von Berlin, In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin.

Natur+Text GmbH (2015). Rückbau zweier Treppenaufgänge am S-Bahn Haltepunkt „Messe Nord/ICC". Faunistische Untersuchung. Unveröffentlichtes Gutachten.

Natur+Text GmbH (2018). Umbau BAB A100/115, AD Funkturm. Faunistische Untersuchung. Unveröffentlichtes Gutachten.

Seitz, B., Ristow, M., Meißner, J., Machatzi, B., & Sukopp, H. (2018). *Rote Liste und Gesamtartenliste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen von BerlinRote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin* (4. Fassung, Stand: Januar 2018 ed., pp. 118). doi:10.14279/depositonce-6689